

Pressemitteilung

der Kreiszeitung Wesermarsch

vom Montag, den 4. August 2010

Flammenmeer bedroht Woronesch

Ferienlager der Wesermarsch-Jugend ist abgebrannt – Landkreis richtet Spendenkonto für die russische Partnerstadt ein

VON CHRISTOPH HEILSCHER

WESERMARSCH/WORONESCH. Am Stadtrand der Wesermarsch-Partnerstadt Woronesch brennen die Wälder lichterloh. Bereits über 300 Häuser sind zerstört worden. Fünf Menschen, darunter ein Feuerwehrkommandant, kamen laut Medienberichten ums Leben. Etliche Menschen sind obdachlos geworden. Niedergebrannt ist auch das Lager, in dem noch vor vier Wochen 16 Jugendliche aus der Wesermarsch ihre Ferien verbracht haben.

„Von den Holzhütten steht nichts mehr, die Wohncontainer sind völlig zerstört. Lediglich ein Teil der Steinhäuser konnte gerettet werden“, sagt Michael Terhaag, der mit Freunden in Woronesch telefoniert hat und sich auf russischen Internetseiten Videos von den Bränden angeschaut hat. Michael Terhaag hat die Jugendgruppe aus der Wesermarsch im Juli in Woronesch betreut. Der Hausmeister des Jade-Gymnasiums in Jaderberg engagiert sich seit 2003 in der Partnerschaft zwischen der Millionenstadt Woronesch und dem Landkreis Wesermarsch. Siebenmal hat er Woronesch bereits besucht.

Stadt voller Qualm

Niedergebrannt ist in Woronesch auch das zum Stadtgebiet gehörende Dorf Maslowska. Das Kolchosendorf bot den Freunden aus der Wesermarsch in den ersten Jahren der seit 21 Jahren bestehenden Partnerschaft stets Quartier. Etliche hundert Menschen mussten aus den diversen Ferienlagern rund um Woronesch evakuiert werden.

Noch beschränkt sich das Feuer auf die Randbezirke der Großstadt. Doch auch die dicht besiedelte Millionenstadt selbst ist längst betroffen. In Woronesch ist Katastrophenalarm ausgelöst worden. „Dicker Rauch liegt über der Stadt“, schildert Michael Terhaag die Lage. Die Patienten eini-



Rund um Woronesch, Partnerstadt des Landkreises Wesermarsch, brennen die Wälder.

Foto: dpa

ger Krankenhäusern wurden in andere Kliniken verlegt. Die Kindergärten sind geschlossen worden.

In mehreren Stadtteilen fiel wegen der Brände der Strom aus. Außerdem brach ein Verkehrschaos aus, weil wegen der Brände die an Woronesch vorbeilaufende Fernstraße gesperrt wurde. Hinzu kam, dass viele Städter versuchen, das verqualmte Woronesch zu verlassen.

Landrat Michael Höbrink möchte angesichts der Katastro-

phe in der Partnerstadt der Wesermarsch helfen. Der Landkreis werde in den nächsten Tagen ein Spendenkonto einrichten, hat er gestern auf Anfrage der Kreiszeitung Wesermarsch betont. Dabei hofft der Landrat auf die Unterstützung der Bürger in der Wesermarsch für die notleidende Partnerstadt.

Außerdem wolle er dem Kreis-ausschuss in dessen Sitzung am 16. August vorschlagen, mit einer Spende für Woronesch zu helfen.

Dabei sei klar, so Michael Höbrink, dass der Betrag angesichts der derzeitigen finanziellen Pro-

bleme des Landkreises vor allem eine symbolische Bedeutung haben werde.

Woronesch – Partnerstadt der Wesermarsch

Woronesch ist eine Großstadt im Südwesten Russlands, zählt rund 840 000 Einwohner und liegt 500 Kilometer südlich von Moskau. Woronesch ist Sitz großer Betriebe der Flugzeug-, Maschinenbau-, Chemie- und der Nahrungsmittelindustrie. Die Anfänge der Stadt gehen auf das 16. Jahrhundert zurück. Im Zweiten Weltkrieg war die Stadt 1942 bis 1943 212 Tage lang von der Wehrmacht besetzt. Etwa 30 000 der damals 350 000 Einwohner kamen in dieser Zeit ums Leben oder wurden zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Wesermarsch und Woronesch besteht seit 1989.